

*Udivitel'nye istorii našego vremeni i drevnosti*. Pervod s kitajskogo. (Sostavlenie i vstupil'naja stat'ja I.E. CIPEROVIČ; perezod stichov pod redakciej L.N. MEŇSIKOVA; Kommentarii V.A. VEL'GUSA i I.E. CIPEROVIČ.) Moskvy: chudožestvennaja literatury 1988. 477 S. 8° Gbd. (Biblioteka kitajskoj literatury.)

Auswahl von 11 Erzählungen aus dem *Chin-ku ch'i-kuan* (1632–1644), der vielleicht bekanntesten chinesischen Novellensammlung, die aus den *San-yen* von Ling Meng-ch'u und Feng Meng-lung zusammengestellt ist. In deutscher Sprache sind besonders die Übersetzungen von Franz Kuhn und, neuerdings, von Gottfried Rösel bekannt. Eine erste deutsche Auswahl brachte bereits Eduard Grisebach 1880 heraus (*Kin-ku Ki-kuan. Neue und alte Novellen der chinesischen 1001 Nacht*).

Übersetzt sind folgende Geschichten (in dieser Reihenfolge; Übersetzungstitel gemäß der deutschen Fundstelle):

- 23. Das Perlenhemd (vgl. F. Kuhn: *Altchinesische Novellen*. Leipzig 1979, 168–211).
- 16. Wer die Bahn der Tugend wandelt, dem hilft der Himmel (vgl. A. v. Rottauscher: *Irrlicht und Morgenröte*. Zürich 1955).
- 21. Wie ein alter Schüler die vermeintliche Gunst seines Lehrers bis in die dritte Generation vergalt (Rösel: *Altchinesische Erzählungen*. Zürich 1984, 385–417)
- 7. Ölhausierer und Blumenkönigin (vgl. F. Kuhn: *Kin Ku Ki Kwan*. Zürich 1952, 5–172).
- 15. Die Rache des Dschih-hsién (vgl. W. Strzoda: *Die gelben Orangen der Prinzessin Dschau*. München 1922, 86–201).
- 34. Der Pfeil (Lin Tsiu-sen in *Sinica* 4.1929, 28–39).
- 13. Wie Schen Hsiau-hsia seines Vaters „Aufruf zu den Waffen“ fand (Rösel, a. a. O., 223–306).
- 19. Die zerbrochene Laute oder des Freundes letzte Gabe (vgl. Paul Kühnel: *Chinesische Novellen*. München 1914, 151–182).
- 39. Die Goldmacher (vgl. P. Kühnel, a. a. O., 32–77).
- 33. Liebe überwindet alles (vgl. P. Kühnel, a. a. O., 120–150).
- 6. Der Dichter Li Tai-po (vgl. P. Kühnel, a. a. O., 78–119)

Die Einleitung behandelt die Novellistik und den Roman der Zeit, hebt den demokratischen Aspekt dieser populären Gattungen hervor und behandelt die ästhetischen Kategorien. Dabei werden Parallelen zur westlichen Literatur gezogen und z.B. an Boccaccio, Feuchtwanger und Šklovskij angeknüpft. Die vorliegende Auswahl ist mit Holzschnittreproduktionen illustriert und schließt mit einem alphabetisch angeordneten Glossar. Auch hier ist die Übersetzung flüssig und die Ausstattung gut, wie bei dem vorgenannten Band der *Bibliothek der chinesischen Literatur*.

Hartmut Walravens, Berlin